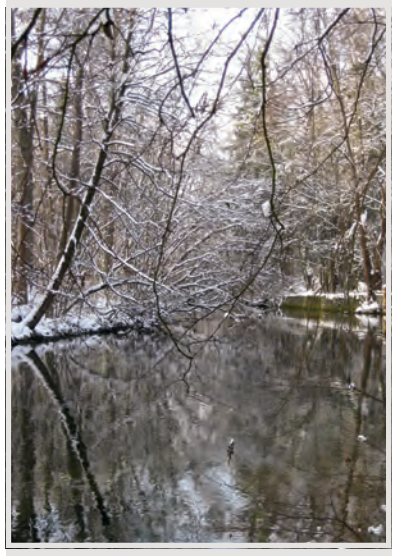
ERDING begeistert
Eine Sonderinformation der Stadtverwaltung
Ausgabe 01/2026

ALLGEMEIN

Grundsätze des kommunalen Haushalts

Der Haushalt der Stadt ist zunächst nur eine Vorausschau und ein Plan, aber einer, der es in sich hat, weil „hier der Stadtrat tatsächlich die großen Linien seiner Politik bestimmt“, wie Oberbürgermeister Max Gotz betont. Der Etat unterteilt sich dabei in unterschiedliche Bereiche: Während im Verwaltungshaushalt vereinfacht ausgedrückt die laufenden Geschäfte abgebildet sind, enthält



der Vermögenshaushalt große Investitionen und Anschaffungen. „Wie zu Hause“, erläutert Gotz gerne bei Bürgerversammlungen: „Was am Ende eines Monats nach dem Abzug von Mieten, Versicherungen und kleinen Anschaffungen auf dem Konto übrig bleibt, wandert auf die hohe Kante, wovon dann die großen Käufe getätigt werden.“ Beide Haushaltsarten müssen entsprechend den Grundsätzen der Gemeindewirtschaft ausgeglichen sein, Einnahmen und Ausgaben sind identisch. Erwirtschaftet eine Kommune weniger als sie ausgibt, erfolgt der Ausgleich über Kredite, also Schulden. In Erding ist das bisher nicht der Fall.



HAUSHALT DER STADT ERDING 2026

Ein Jahr des Sparens!



Liebe Bürgerinnen und Bürger, die Zeiten sind herausfordernd: Der russische Krieg in der Ukraine und die erratische Handelspolitik des US-Präsidenten haben direkte Folgen für die Weltwirtschaft und machen es für Unternehmen zusehends schwieriger, seriöse Kalkulationen zu treffen. Bleiben dort die ertragreichen Geschäfte aus oder fehlt Geld für die nötigen Investitionen, schlägt sich das auf alle öffentlichen Haushalte nieder, angefangen vom Bundesbudget in Berlin bis hinunter zu den Städten und Gemeinden und damit bis zu uns nach Erding.

Fast in Vergessenheit geraten bei den aktuellen geopolitischen Turbulenzen die ohnehin schon großen Fragen unserer Zeit wie der Klima- und demographische Wandel oder die Sicherung der Sozialsysteme unseres Landes. Gesucht sind kluge Lösungen, die jeder Bürgerin und jedem Bürger ein auskömmliches Leben ermöglichen ohne dabei den sozialen Frieden der Gesellschaft aufs Spiel zu setzen.

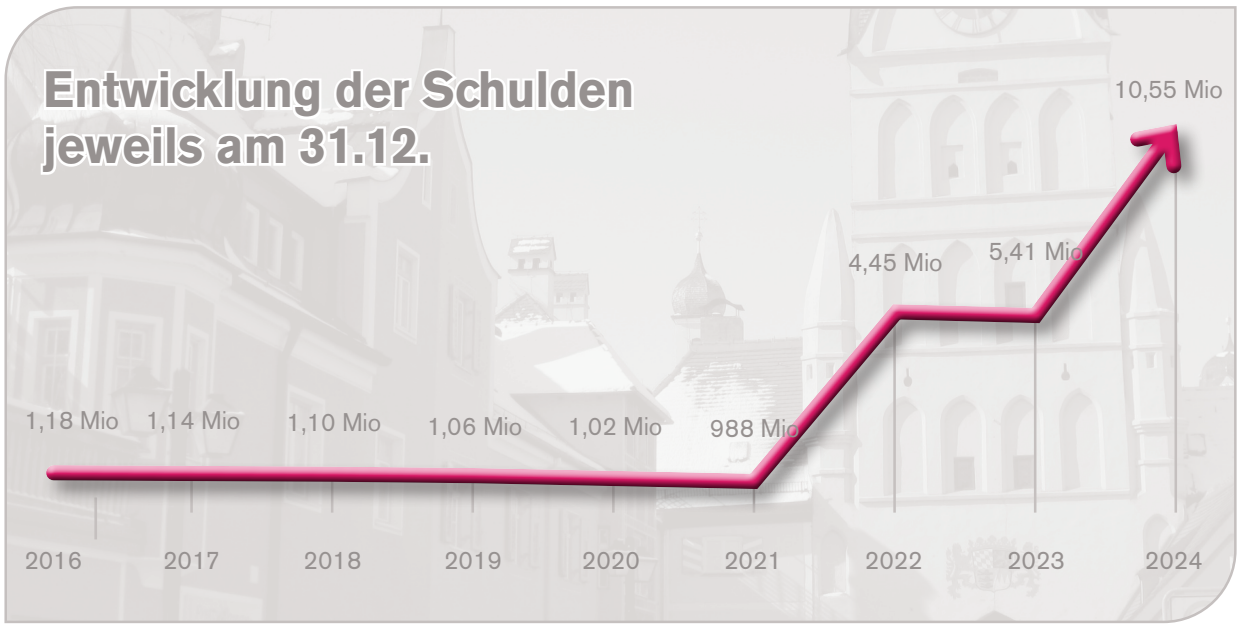
Vor diesem – zugegeben – düsteren Hintergrund gibt immerhin die Haushaltslage der Stadt Erding keinen Anlass zur Sorge. Unsere Finanzen sind sehr solide. Wie sich jetzt im Zuge des Jahresabschlusses abzeichnet, verlief das Jahr 2025 deutlich besser als ursprünglich gedacht, weil die Einnahmen aus der Gewerbsteuer höher ausfielen als veranschlagt. Eine sehr sorgfältige Planung und die vorsichtige Prognose unserer Kämmerei haben uns also vor bösen Überraschungen bewahrt und ein wenig Luft verschafft.

Denn eines muss uns Erdingerinnen und Erdingern klar sein: Wir leben auf keiner Insel der Seligen, abgekoppelt von den Hürden der Zeit. Unsere Spielräume, insbesondere für freiwillige Leistungen, sind kaum noch vorhanden, was insbesondere die Kreisumlage verdeutlicht. Rund 45 Millionen Euro müssen wir heuer an den Landkreis Erding abführen. Das bedeutet bei einem Volumen von knapp über 130 Millionen Euro im Verwaltungshaushalt mehr als ein Drittel. Zur Wahrheit zählt aber auch: Ein guter Teil dieses Geldes kehrt in die Stadt zurück, indem der Landkreis hier mehrere weiterführende Schulen betreibt oder direkt in Verkehrsprojekte investiert. Als kommunale Familie sitzen wir und die anderen Kreisgemeinden ohnehin im selben Boot.

Wenn sich der Stadtrat für 2026 also ein Jahr des Sparens verordnet und weiter auf Rücklagen zurückgreift, tut er das in einer buchstäblich günstigen Situation: Die Infrastruktur ist in Schuss, alle wichtigen Einrichtungen der Stadt von den Schulen bis zu den Pflegeeinrichtungen wurden vor kurzem saniert, da Erding nie einen Investitionsstau zuließ.

Umso wichtiger sind mir daher kleinere, auf den ersten Blick unspektakulär wirkende Maßnahmen wie die aktuellen Planungen für Siglfing oder das Integrierte Quartiers- Entwicklungskonzept (IQEK) Altenerding. Sie zeigen zum einen, dass sich der Blick nicht nur auf das Zentrum richtet, sondern auch auf die vielen Ortsteile mit ihrem ganz eigenen Charakter. Und zum anderen drehen sich sowohl in Altenerding und Siglfing wesentliche Überlegungen um die Frage, wo Menschen zusammenkommen können. Das Miteinander steht also im Vordergrund und nur miteinander werden wir die großen Herausforderungen der nächsten Zeit lösen können.

Max Gotz
Oberbürgermeister



VERWALTUNGSHAUSHALT

Laufende Geschäfte

Um ihre Finanzen exakt nachvollziehen zu können, unterliegen öffentliche Haushalte einer strengen Systematik. Ausgaben und Einnahmen werden akribisch in Einzelplänen wie „Bau- und Wohnungswesen, Verkehr“ oder „Öffentliche Sicherheit und Ordnung“ verzeichnet.

Verwaltungshaushalt Einnahmen

Grundsteuer A und B: Die Grundsteuer ist eine der ältesten Steuerarten und wird auf das Eigentum an Grundstücken sowie deren Bebauung erhoben. Typ A richtet sich an Land- und Forstwirtschaft, Typ B an jeden Grund und Boden, der bebaut werden kann und nicht landwirtschaftlich genutzt wird. Die Hebesätze waren in Erding über Jahrzehnte konstant und wurden im Zuge der Grundsteuer-Reform 2022 neu berechnet. Für 2026 sind Einnahmen in Höhe von etwa 5,9 Millionen Euro veranschlagt.

Gewerbesteuer: Gewerbesteuerpflichtig ist grundsätzlich jede Form der wirtschaftlichen Tätigkeit, die nicht freiberuflich oder in der Landwirtschaft heimisch ist und mit dem Ziel ausgeübt wird, Gewinne zu erwirtschaften. Die Gewerbesteuer ist für die Kommunen als Einnahmequelle von enormer Bedeutung. Die Stadt rechnet aufgrund der aktuellen Daten (Vorauszahlungssoll 2026), die sich allerdings aufgrund aktueller Bescheide verändern können, mit Einnahmen von 31,5 Millionen Euro.

Sonstige Einnahmen: Dabei handelt es sich unter anderem um allgemeine Zuweisungen des Freistaats Bayern, wie sie zum Beispiel für den Betrieb von Kinderbetreuungseinrichtungen gesetzlich geregelt sind. Der diesjährige Ansatz beträgt 6,278 Millionen Euro.

Mieten und Pachten: Die Stadt Erding verfügt über verschiedene Formen von Grundbesitz, darunter landwirtschaftlichen Grund sowie Wohnungen, Sozialwohnungen und Geschäftsräume. Daraus erzielt sie die für 2026 kalkulierten Einnahmen von rund 3,01 Millionen Euro.

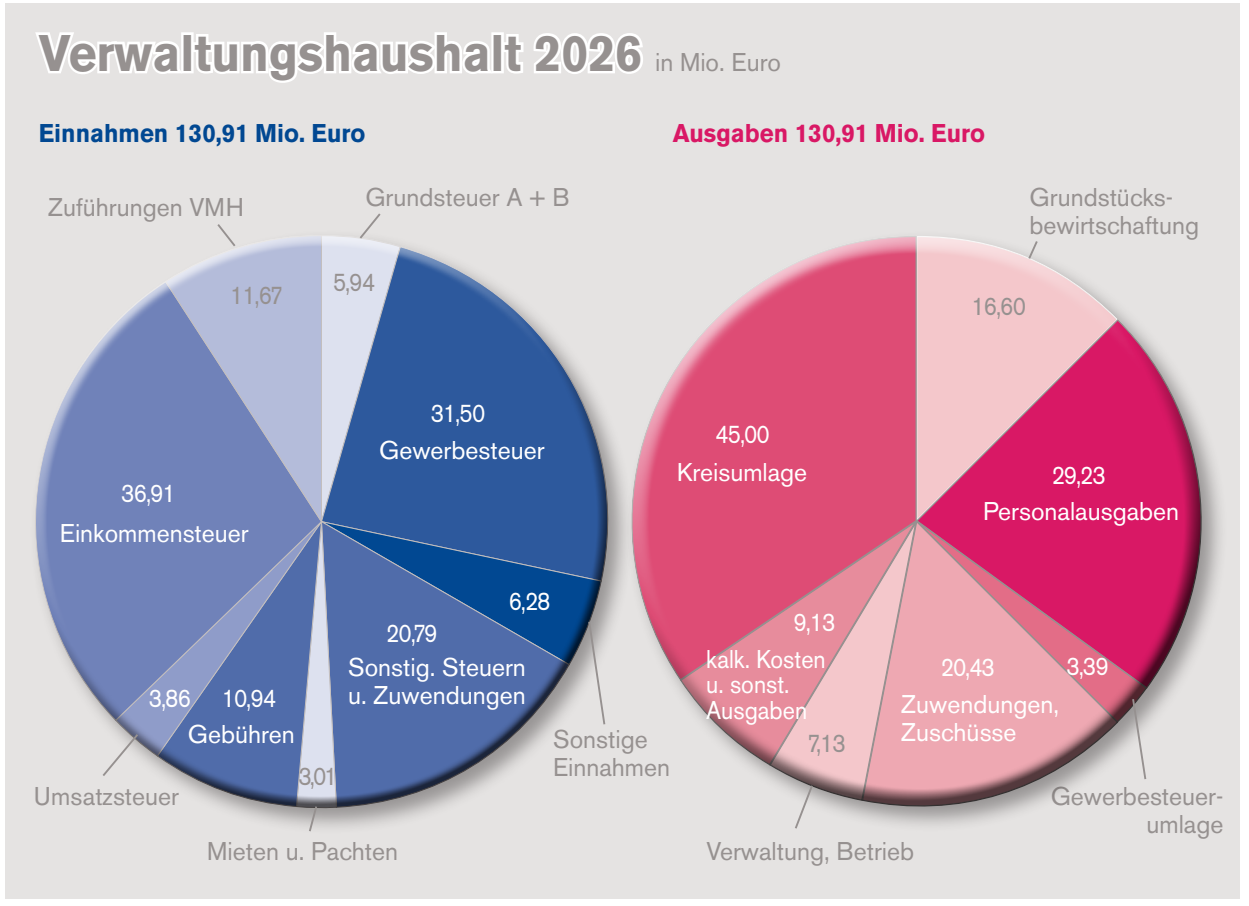
Gebühren: Die Stadt Erding erhebt für verschiedene Verwaltungsleistungen kommunale Gebühren, die zum Beispiel beim Ausstellen eines Passes oder für Baugenehmigungen fällig werden. Hier rechnet die Stadtkämmerei für 2026 mit Einnahmen in Höhe von 10,94 Millionen Euro.

Einkommensteuer: Hier handelt es sich bei den meisten gemeindlichen Verwaltungshaushalten um die bedeutendste Einnahmeposition. Allen Gemeinden der Bundesrepublik fließt aus den veranlagten Lohn- und Einkommensteuern ein Anteil von 15 Prozent zu. Diese Summe wird dann unter den Gemeinden nach einer so genannten Schlüsselzahl aufgeteilt. Ansatz 2026: 36,907 Millionen Euro.

Umsatzsteuer: Um die bei den Kommunen nach Abschaffung der Gewerbekapitalsteuer zwangsläufig entstehenden Einnahmeverluste zu kompensieren, erhalten die Kommunen 2,2 Prozent des um die Vorwegbeträge des Bundes gekürzten Umsatzsteuer-Aufkommens. Für Erding macht dies eine voraussichtliche Einnahme in 2026 von rund 3,858 Millionen Euro aus.

Grundstücksbewirtschaftung: Die kalkulierten Kosten für Gebäude- und Grundstücksunterhalt in Höhe von rund 16,6 Millionen Euro beinhalten unter anderem die Ausgaben für Gutachten und Konzepte, die Bebauungsplanverfahren, Kosten für Bekanntmachungen etc. und sind daher auf eine Vielzahl von Unterabschnitten verteilt.

Personalausgaben: Der Ansatz über 29,227 Millionen Euro basiert auf den voraussichtlichen Istwerten des Jahres 2025 und enthält lineare und strukturelle Verbesserungen von drei Prozent sowie die Beiträge zur Zusatzversorgungskasse, die Umlage an den Versorgungsverband, die Sozialversicherungsbeiträge, die Kosten für die Pflegeversicherung und für die Beihilfe. Außerdem sind die Änderungen laut Stellenplan berücksichtigt.



Verwaltungshaushalt Ausgaben

Kreisumlage: Die Landkreise erheben bei ihren kreisangehörigen Gemeinden eine Kreisumlage und legen so ihren durch sonstige Einnahmen nicht gedeckten Bedarf um. Da bis Ende des Jahres noch keine verbindlichen Beschlüsse des Landkreises für 2026 vorlagen, ging die Stadt Erding von 51 Punkten aus. Damit ergibt sich ein Betrag von 45 Millionen Euro. Ein Punkt entspricht nach den vorläufigen Steuerkraftzahlen einem Betrag von 881 962 Euro.

Gewerbesteuerumlage: Die Gewerbesteuerumlage wird von der jährlich tatsächlich eingenommenen Gewerbesteuer nach einer bestimmten Formel berechnet und an Bund und Land abgeführt. Für 2026 beläuft sich die Umlage auf rund 3,39 Millionen Euro.

Zuweisungen und Zuschüsse: Der mit etwa 20,43 Millionen Euro veranschlagte Posten beinhaltet unter anderem Zuschüsse im Kindergartenbereich, für die Schulsozialarbeit, den Stadtbus oder die Breitbandversorgung.

Verwaltung, Betrieb: 7,128 Millionen Euro veranschlagte Kosten für Verwaltung und Betrieb bedeuten Ausgaben zum Beispiel für den Bauunterhalt, die Beschaffung von Geräten und Ausrüstung oder für Mieten und Pachten für angemietete Objekte.


Die Lange Zeile in Erding.

VERMÖGENSHAUSHALT

Große Investitionen

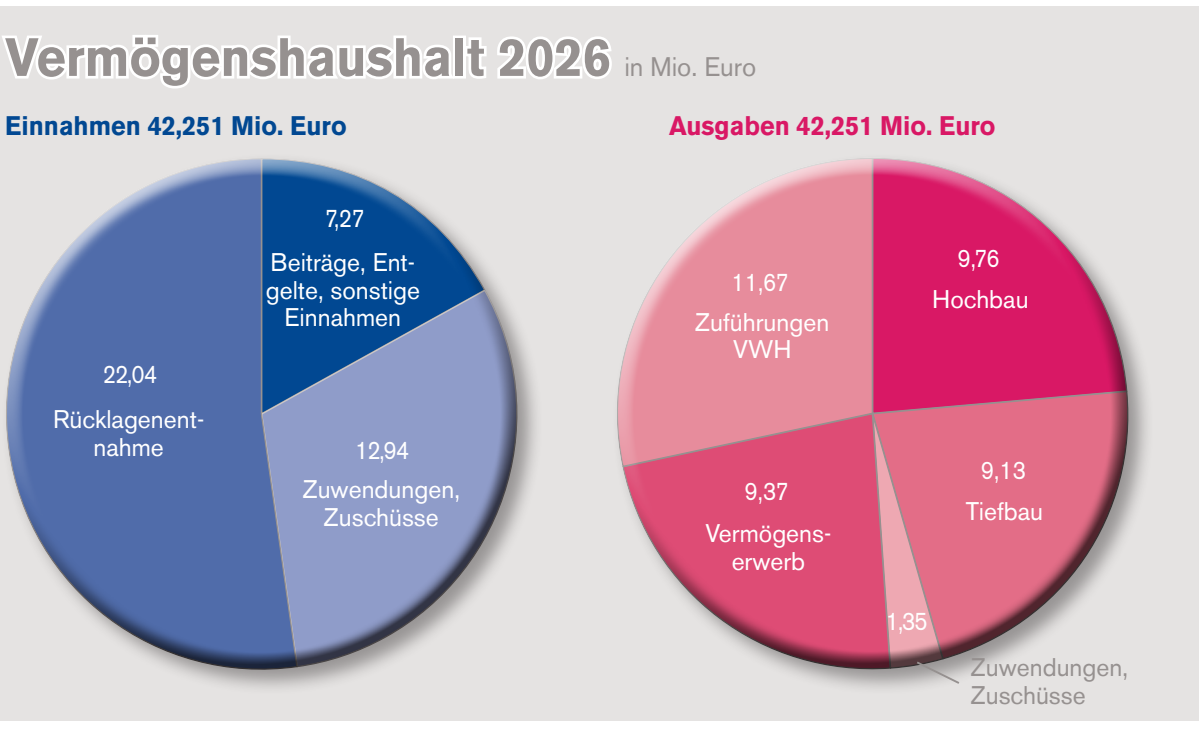
Der Vermögenshaushalt enthält die Etats für Hoch- und Tiefbauprojekte. Hier zeigt sich, welche Infrastruktur die Stadt errichtet.

Vermögenshaushalt Einnahmen

Rücklagenentnahme: Größter Posten bei den Einnahmen ist die Rücklagenentnahme mit etwa 22,04 Millionen Euro. Um ihre Investitionen tätigen zu können, bedient sich die Stadt also ihres „Sparstrumpfs“. Wegen der kritischen wirtschaftlichen Lage griff die Stadt zuletzt mehrmals darauf zurück. Eine exakte Übersicht, wie sich die Ersparnisse in den vergangenen Jahren entwickelten, finden Sie auf Seite 1.

Beiträge: Erschließt die Stadt Baugebiete, wird ein Teil der Kosten für die Errichtung der Infrastruktur auf die Bewohner umgelegt. Der Ansatz für 2026 beträgt etwa 7,27 Millionen Euro.

Zuwendungen, Zuschüsse: Staatliche Institutionen gewähren für die Errichtung oder Sanierung von Feuerwehrgerätehäusern, Schulen, etc. gesetzlich festgelegte Zuschüsse. In diesem Jahr rechnet die Stadt mit rund 12,94 Millionen Euro.



Vermögenshaushalt Ausgaben

Hochbau: Die Stadt Erding investiert jedes Jahr beträchtliche Summen in neue oder die Sanierung älterer Immobilien. Bedeutendste Projekte im 9,76 Millionen Euro umfassenden Ansatz für 2026 sind das neue Künstlerhaus am Stahl-Museum und die ebenfalls im Bau befindliche Kindertagesstätte am Ludwig-Simmet-Anger.

Tiefbau: Erding wächst und damit auch die benötigte Infrastruktur an Verkehrswegen. Im Tiefbau sehen die Planungen Investitionen in Höhe von knapp 9,13 Millionen Euro vor, wie zum Beispiel für die Sanierung der Fehlbachbrücke in der Anton-Bruckner-Straße oder die Verkehrsberuhigung im Bereich von Zugspitz- und Landgerichtstraße.

Vermögenserwerb: Um Erding weiter entwickeln zu können, erwirbt die Kommune immer wieder Grundstücke oder Gebäude. Prominenteste Beispiele der vergangenen Jahre waren zum Beispiel das Mayr-Wirt-Areal in der Haager Straße oder das Rivera-Palais. Für 2026 stehen Mittel in Höhe von 9,37 Millionen Euro zur Verfügung.

Zuwendungen, Zuschüsse: Die Stadt gewährt zum Beispiel im Rahmen der Sportförderrichtlinien Zuschüsse für Bauvorhaben von Vereinen. Heuer sind 1,352 Millionen Euro im Haushalt veranschlagt.

IMPRESSUM

Herausgeber:
Stadt Erding
Landshuter Str. 1, 85435 Erding
www.erding.de

Redaktion/Text:
Christian Wanninger

Grafik:
www.hoermannsdorfer.net
Hörmannsdorfer Mediendesign

Bildmaterial:
Stadt Erding

Druck:
Kasdorf & Mayr Druck GmbH

Druckauflage: 14.500